Primeval - Um die Gegenwart zu koorigieren

Meine Season 2

Von abgemeldet

IV. Gefälschte Anomalie?

20. Kapitel: Gefälschte Anomalie?

Connor schluckte. Langsam, so wie in Zeitlupe wandte er sich zu Samuels um.

„Nichts ...“, nuschelte er leise, woraufhin die Augenbraue des Soldaten nach oben wanderte.

„Wie war das?“, fragte er nach.

„Da ist Nichts ... zumindest keine Anomalie.“

„Was denn dann??“, fragte Samuels und Widerstand der Versuchung Connor eine Kopfnuss zu verpassen nur knapp.

Das sollte sein freier Tag sein und nur weil die Maschine dieses Studenten eine Anomalie zeigte musste dieser Tag ausfallen. Nun sollte das umsonst gewesen sein?? Das wollte Samuels wirklich nicht einsehen wollen.

„Das hier ...“

Connor erhob sich und gab den Blick auf den Laptop preis. „Eine Energiesignatur, die direkt in das Radionetzwerk eingeschleust wurde. Der ADD wurde dadurch in die Irre geleitet. Das Programm hat eine Anomalie im Radionetzwerk entdeckt, so viel steht fest, aber es ist keine Anomalie.“

Samuels Augenbraue wanderte nach oben, wobei sein Mund etwas offen stand. Er versuchte die Worte von Connor – die ziemlich schnell aus ihm heraus gesprudelt waren – zu verstehen. Nick kam ihm aber zu vor.

„Heißt dass, dass jemand ganz bewusst seine solche Anomalie in das Radionetzwerk gelegt hat um uns hier her zu führen??“

Schon als Nick die Worte aussprach musste er feststellen, dass ihm dies ganz und gar nicht gefiel!

„Oh mein Gott! Soll das bedeuten, dass wir in eine Falle gelockt wurden und das nicht bemerkt haben??“, fragte Samuels, dem jetzt die Bedeutung bewusst wurde.

Sofort zog er sein Handy aus der Tasche und wählte die Nummer von Lester.

„Kannst du heraus finden, wer das getan hat?“, fragte Abby etwas leiser.

Mit einer Handbewegung ordnete Samuels seinen Leuten an die Computer und anderen Geräte wieder in die Autos zu laden.

„Ich kann es versuchen, aber versprechen kann ich es nicht.“, erwiderte der Student und setzte sich an den Laptop.

Ehe er seine Hände auf diesen legen konnte, schlug ein Soldat die Klappte zu, nahm den tragbaren Computer und stellte ihn in eine Kiste. „Hey, das ist Meiner!“, protestierte Connor laut stark.

„Im ARC ist niemand zu erreichen“, unterbrach Samuels Connors Protest. „Wir müssen sofort zurück.“

Die Worte von Samuels hallten in Nicks Kopf nach. Niemand war zu erreichen. Niemand. Die Anomalie war gefälscht und im ARC war niemand zu erreichen. Er konnte eins und eins zusammenzählen um sich sofort darüber klar zu werden, dass irgendwas schlimmes passiert war.

„Sollten wir nicht vorher versuchen zu erfahren, was genau los ist. Vielleicht gibt es hier ja doch eine Anomalie. Der ADD ist schließlich noch in der Erprobung. Was ist, wenn hier doch eine Kreatur rumschwimmt oder dergleichen und wir diese übersehen“, meldete sich Stephen zu Wort. „Wir setzen diese Menschen einer unnötigen Gefahr aus!“

Sämtliche Blicke richteten sich auf den Labortechniker. „Connor, wie wahrscheinlich ist es, dass hier dennoch eine Anomalie ist, die dein Programm übersehen hat ...“

Der Student schluckte, da Stephens Worte einleuchtend klangen, aber sein ADD hatte sich garantiert nicht geirrt! „Ich würde sagen so 0,1 %“, stammelte er leise.

„Dann denke ich, können wir das Risiko ruhig eingehen.“

„Major ... das meinen sie doch nicht ernst oder? Was ist, wenn wirklich etwas passiert?“, fragte Stephen beharrend auf seinen Standpunkt.

Ein Konflikt zwischen Samuels und Stephen war wohl gerade unausweichlich.

„Wenn wirklich etwas passieren sollte, wovon ich nicht ausgehe, wird sich die örtliche Polizei darum kümmern, bis wir wieder zurück sind.“

„Wieso kümmert sich Scotland-Yard nicht einfach um die Angelegenheit im ARC?“, fragte Stephen und verschränkte seine Arme vor der Brust.

„Stephen, Samuels, muss das jetzt sein, wir haben Wichtigeres zu tun!“, mischte sich Nick in das Gespräch der Beiden ein, während Connor dem Soldaten folgte, der sich seines Laptops bemächtigt hatte. So konnte er aus dieser unangenehmen Situation flüchten.

„Ach ja, und wir erklären dann Scotland-Yard einfach was wir machen!“, gab Samuels, Nick ignorierend, zurück.

„Wieso nicht?? Es wäre sicher nicht verkehrt, wenn die Polizei davon erfährt.“

„Die Öffentlichkeit wird sich sicher freuen, wenn sie erfahren, dass Urzeitmonster durch ihre Vorgärten laufen könnten.“

„Es wäre zum einen nicht verkehrt und zum anderen bezweifle ich doch sehr stark, dass Scotland-Yard sofort die ganze Öffentlichkeit einweihet“, erwiderte Stephen und stemmte nun die Arme in die Seiten, wobei er Samuels herausfordernd anfunkelte.

„Es ist nicht ihr Job solche Entscheidungen zu treffen. Von mir aus können Sie hier bleiben, aber ich und mein Team werden jetzt in das ARC zurückfahren!“, knurrte Samuels und wandte sich von Stephen ab.

„Das werde ich auch tun.“

Stephen war fest entschlossen!

„Nur zu!“

Samuels hatte ihm den Rücken zugekehrt und trat auf eines der Autos zu.

„Ignoranter Kerl“, raunte Stephen und knirschte dabei unüberhörbar mit den Zähnen, als sein Blick an Nick und Abby hängen blieb, die ebenfalls anwesend waren. „Was ist?“

„Das musste sein, oder??“, fragte Nick genervt, schüttelte seinen Kopf und ging an Stephen vorbei auf das Auto zu.

„Als wenn es so falsch wäre.“

Stephen verstand nicht, warum der Öffentlichkeit nicht mitgeteilt werden konnte, dass es die Anomalien gab und welche Gefahren daraus entsprangen. Ohne ein Wort zu sagen trat Abby an ihm vorbei und folgte Nick. Connor war ebenfalls schon eingestiegen. Stephen wandte seinen Blick auf das Meer zu.

„Ich nehme dann den Zug.“, murmelte er, denn für ihn stand fest, dass er auf jedenfall bleiben würde, bis er wusste, ob es eine Anomalie gab, oder nicht.

Die umstehenden Leute waren erfreut darüber, dass die Wagen abfahren und die Absperrung aufgelöst wurde, denn so konnte der Tag am Stand getrost fortgesetzt werden, was dem Labortechniker natürlich noch viel weniger gefiel. Er bemerkte nicht, dass zwei interessierte Augenpaare ihn beobachteten ...

Nicks und Samuels Team machten sich auf die Rückfahrt, wobei sie noch nicht ahnten, was sie erwarten würde.